

- 6) Da der nicht durchgestrichene Text teilweise schwer leserlich ist, wird hier der ganze Abschnitt in Fotokopie wiedergegeben:

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or letter. The text is partially obscured by a horizontal line and is difficult to read due to its cursive nature and some fading. It appears to be a formal communication, possibly related to the administrative or legal matters mentioned in the typed text below.

AH 110, 287^r

121

1653 März 18.

VERZEICHNIS "DER JENIGEN ARTICKHLEN [- BAUERNKRIEG -], WELCHE VON EINER OBERKHEIT [SCHULTHEISS UND RAT VON] ... LUCERN DURCH VERMITTLUNG DEREN VON 6 CATH. LOBL. OHRTEN ... [VII AUSG. LU] ABGESANDTE HERREN¹ ERLÜTERET, ERKHENT, UNDT ZU RUSWYLL DEN VERORDNETEN DER ZEHEN [LUZERNISCHEN] EMBTEREN VORGELESEN UNDT ANGENOMMEN WORDEN"

s. Zurlaubiana AH 18/48

AH 18/48 und AH 110/121 stimmen praktisch wortwörtlich überein. In AH 18/48 wird pauschal auf Liebenau/Bauernkrieg II 189-190 Pte. 1-25 verwiesen, dies obwohl der uns hier in der Zurlaubiana vorliegende Text zum Teil um einiges ausführlicher gehalten ist als bei Liebenau. Es werden deshalb in der Folge jene Punkte, die mehr Informationen als Liebenau bieten, hier nachträglich noch aufgeführt:

[3.] "Gmeindt Zuhalten umb ihre eigne besondere sachen oder dorffssgerechtigkeiten undt bruch, last manss by Jrer gewonheit verpliben, allein umb andere Villicht vorfallende beegnussen oder Jnlangendte Mandata deren inssköfftig einess oder das ander Amt Zubeschweren ursach heten, alss dan Zu vorderst bey einer Oberkheit anmelden sollen, die sy gern verhören, undt die gebühr darüber verschaffen werden."

[4.] "Jn abstraffung der Buesswürdigen sachen, last manss auch bey Jrem Ambtsbuech undt altem bruch verpliben, so aber einer in geheimb mit einem Landtvogt abmachen wolte, soll es Kheinem verspehrt syn, undt von Kheinem Landtvogt darzu gezwungen werden. Beschwärte

sich aber einer der Urthell, mag Er für rath [von Luzern] appellieren, undt werden sich die herren Landtvögt so wohl in anlegung alls bezüchung der buessen mit aller gebührender bescheidenheit Zu verhalten wüssen."

- [5.] "Kein abgestorbner soll in die straff erkhent, nach synen Erben damit Zugesezt werden, es were dan sach, das ein solcher by synen läbziten nach formb Rechtenss were processiert undt verurtheilt worden."
- [6.] "Die Mülifähl Zu empfangen haben U.G.L.A.E. der Statt Lucern für das Könfftig uss gnaden undt freyen willen nachgelassen undt uffgehebt, Jedoch mit vorbehalt, das Jnen solcher nachlass an Jren habenden Rechten undt Gerechtigkeiten der wasseren undt wasserfählen Kheine nachtheil bringen solle."
- [8.] "So Vihl die Uffschlög betrifft, wan man finden wirdt, das übelghuset, undt ein fründtschafft solchess begehrt, so soll der Uffschlagbrieff gemacht, aber da wyber eigne ligende güeter hand, darzu nit genötiget werden."
- [11.] "Undt damit auch der gülden halber der Ein oder der ander nit mehr also übernützet werde, soll in den gültbrieffen specificierlich eingesezt werden, ob solche gült mit baarem geldt, oder mit pfanwärth angelegt werden, Damit ein Jeder wüsse, wass Er Kauffe, undt wie ein Jede gült soll abgelösst werden, dan wass mit pfanwährt angelegt, mag mit pfänwart wider gelöst werden, undt sollen alle solche pfänwart von den geschwornen schetzeren bej eiden geschezt werden."
- [12.] "Weil bej diser klämmen undt thüren Zeit, Zu welchem neben anderem der Jüngst ergangne geldtrueff geschlagen, mit ablosung der gülden Zu guetem der gmeinen Landtschafft ein Jnsechen hochnothwendig, alls haben U.L.E. der Statt Lucern ingewilliget, das Keiner Khein gült vor 6 negstkönfftigen Jahren bezüchen solle, wo fehr er der Underpfanden halber wohl versicheret ist, undt Jme Järlich gezinset wirdt, es sye dan sach, das einer syness Hauptguetss augenschinlich mangelbahr were, Nach verfliessung aber der obgesagten 6 könfftigen Jahren, soll ieder befüegt syn, undt gwaldt haben das hauptgueth in der formb, wie es usgelihen worden, undt die Zahlungen luth brieffss, wie sy ietzunder verfielndt, wider Zu bezüchen, Jedoch dem ansprächer frystehn sich alls dan wider mit dem schuldner Zu verglichen."
- [13.] "Jtem die Beil undt Zahlung brieff, uff das niehmandt betrogen werdt, welche bishero mit parem geldt Zubezahlen angelegt worden, daby soll es plyben; Wen aber für ietz hin undt inss Könfftig einer solche machte mit pfänwehrt undt wahren Zubezahlen (welches Jedem Zugelassen) soll das anbeding der bezahlung usstruckhenlich in die

beilbrieff geschriben werden, undt wan man mit pfanden Zahlen soll, so sollen dieselben dess bahren geldtss währt von den geschwornen geschezt werden, undt last manss by dem alten bruch undt gwonheit der Uffrichtung der beilbrieffen Zwar verpliben, es were dan das der Keuffer Zum behelff undt bewysstumb syner Rechten oder sicherheit der nachwärschafft den Kauffbrieff begehrte, oder im Kauff andingete, soll es by dem erlüterten [Kanzlei-]Tax, alss von hundert gulden Zehen schilling Zu schriben undt fünff schilling Zuo siglen, so von beeden Keuff- undt verkheufferen solle bezahlt werden, undt von einem Gandtbrieff er sye Klein oder gross nit mehr alss Zwäntzig batzen."

- [14.] "Der Gysel undt schuldtbotten halber ist beredt, das fürderlich von der oberkheit ein durchgehende Ordnung gemacht, undt ein gwüsse anzahl derselben ernambset, undt Jnen ein gebührender billicher undt bescheidenlicher lohn gesezt werde, undt in dem ersten gang mag Er Zwej potte thuen, uff welchess nach 6 wochen undt dry tagen mit dem Gandtbrieff mag fürgefahren, undt in Crafft desselbigen dem Ansprächer die Underpfandt gerumbt werden, undt in alwäg nach Jrem Amtssbuech undt bruch dissfahls gebrucht werden."
- [15.] "Der Vogtbaren undt weisen Kinderen gueth, undt rechnungen halber, möge man Zu Lucern oder im Amt ablegen, Jedoch Kostenss halber ein bescheidenheit bruchen."
- [16.] "Die strassen sollen gueth gemacht, undt also erhalten anderst von einem strassmeister nach gebühr gestrafft werden, welcher sich aber der straff beschwarte, möge Er für einen Landtvogt undt die geschworne appellieren. Ess soll aber niehmandt befüegt syn, strassen, Kilch, undt andere wäg Zu synem Vorthel Zu leggen oder Zu brächen ohne vorwüssen undt bewilligung einess Landtvogtss, sollen auch ... [14] Tag darvor gewarnet werden."
- [17.] "Die fahl undt Ehrschätz betreffendte, weil noch brieff undt alte gwarsamenen verhanden, welche Zugeben, das vor alten Zyten ... [10], auch ... [5] von ... [100] geben werden, undt ein Oberkheit solche biss uff ... [2] guldin abgesezt, darby es verplyben lassen. Wer sich hieran nit ersetigte, der soll uff brieff undt sigel gewissen sein. Wylen dan an etlichen Orthen Klagt worden, das by Kurtzen Jahren hero ein nüwerung gemacht, in deme die Söhn nach absterben dess Vatters den faal oder Erschatz entrichtet, hernach Jre schwestern usskaufft, glich widerumb den Erschatz geben müessen; da ist erachtet worden, weil solchess nit aller Ohrten gebrüchig, undt dass liggendte gueth nit verenderet wirdt, man in solchem fahl der Erschätzen ledig sein solte."
- [19.] "Witerss sollen undt werden inss Könfftig die Landtvögt, es sye by Jnnemendem augenschein, theilungen, Gerichten, Kilchenrechnun-

gen, streitigkeiten, undt anderen Zu tragenden händlen, wan sy darzu erforderet wurden, mit sitzgeldt, Ritt- undt rosslohn sich bescheidenlich halten, mit namen einess tagss ... [2] guldin dem landtvogt, undt ... [20] schilling für den diener sambt der Zehrung undt rosslohn, undt in der Statt Zu obbegebenden geschefften den verordneten Herren Jedem ein guldin sitzgeldt bezahlt werden."

[21.] "Jagenss undt fischenss halber gehördt dass hochwildt der hohen Oberkheit, Jm übrigen blibt es by sonderbahren herren Gerechtigkeiten. Sonst aber in Näbentbächen, die nit von altem hero verbahnet worden, Zu fischen erlaubt sein."

[23.] "Umb schuldt sachen soll Jeder ersuecht werden, wo er mit feüwr undt Liecht sässhafft, wan auch einer umb lauffendt schulden getriben wurdt biss in die bandt oder gefencknuss, der mag sich mit dargeschlagenen pfanden erretten."

1) Einer der damaligen Vermittler und Schiedsrichter war auch **Beat II.** Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug.

Von anderer Hand als AH 18/48 - AH 110, 288-291

122

1645 Juli

A

STELLUNGNAHMEN DER V [IM THURGAU MITREG.] KATH. ORTE SOWIE VON KATH. GLARUS [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM UTTWILER- UND LUSTDORFERHANDEL¹, ABGEGEBEN ANLÄSSLICH DER JAHRRECHNUNG VOM 2. BIS 21. JULI 1645 IN BADEN², AUFGEZEICHNET VON BEAT II. ZURLAUBEN, DEM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG]

"ongefährliche Substantz gegebner Andtwort[:]

Die Abgesandten von den 5 [besagten] ohrten sambt Glarus Cath. Religion³, habendt, uss herren Schulthessen [und derzeitigen Tagsatzungsgesandten von Bern, Franz Ludwig] Von Erlach [- Bern war einer der Schiedorte im Uttwiler- und Lustdorferhandel -], sehr Umbstendtlichen undt gantz Zierlichen fürbringen, desselbigen, Wye auch Uebriger Loblichen Schid Orthen [BS, FR, SO, SH und AP] Anwesender H. Gesanten³ und Jrer H. Und Oberen Eydtgnössische threüwherzige wollmeynung, fridtliebendte inclination undt Anerpietung Zuo genuegen der Lenge nach Verstanden, Undt glych wye Jnen disere bekhante missverstendtnussen undt stritigkeiten sehr leydt, also auch Jrer allersyts H und oberen nit wenigen missfalls und beduren abdenselbigen empfangen, Jnsonderheit dass hardurch wolgedachte Lobliche Ohrt gmeinlich und son-